

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	05.10.2010	öffentlich
Landschaftsbeirat	21.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenbeck	30.09.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Errichtung eines Rast- und Brutfloßes auf dem Obersee

Sachverhalt:

Die Bezirksvertretung Schildesche, Jöllenbeck / der Landschaftsbeirat / der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht über die Errichtung eines Rast- und Brutfloßes auf dem Obersee zur Kenntnis.

Anlass

Mit der Vertiefung des Obersees sind Schlick- und Schlammflächen beseitigt worden, die für zahlreiche Vogelarten als Rast- und Brutplatz von großer Bedeutung waren. Beispielsweise hat der Flussregenpfeifer als besonders attraktive Art hier gebrütet. Als Ersatzangebot haben sich schwimmende Inseln bewährt, die nicht nur für Vögel, sondern auch für Besucherinnen und Besucher an den Ufern des Sees, eine Bereicherung darstellen. Im Mai wurden am Obersee jagende Flusseeeschwalben beobachtet und auch diese Vögel nehmen künstliche Inseln an.

Daher will der NABU, Stadtverband Bielefeld, ein Rast- und Brutfloß auf dem Obersee installieren. Das geplante Floß wird jeweils im Frühjahr zu Wasser gelassen und etwa Mitte des Sees in Höhe der westlichen Insel verankert. Im Herbst wird das Floß zur Überwinterung entfernt. Dies dient der Vorbeugung gegen mögliche Schäden durch Eisbildung. Die Konstruktion besteht aus 25 Einzelementen von je 1 m Seitenlänge. Vor Ort werden die Module verbunden, es entsteht ein quadratisches Floß mit einer Seitenlänge von 5 m. Auf- und Abbau und die winterliche Lagerung wird vom NABU organisiert. Die Module bestehen aus Lärchenholz, einer mit Kies belegten Vliesbespannung und sind durch Einsatz von Isolierschaum schwimmfähig. Das Umweltamt begrüßt diese Maßnahme ausdrücklich.

Die Herstellung der Flöße wird im Rahmen eines Projektes in Zusammenarbeit mit dem Carl - Severing- Berufskolleg für Handwerk und Technik erfolgen. Die Finanzierung der Materialkosten und des Ein- und Ausbaus erfolgt durch Mittel des Naturschutzbundes.

Beigeordnete

Anja Ritschel

